



© Uwe Kienle Pixabay

# JAHRESBERICHT 2021

## Bürgerinformation zum Programmfortschritt

Interreg V-Programm  
Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Januar 2022



**Verantwortlich:**

Verwaltungsbehörde  
Interreg V Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Leiterin Miriam Reich  
Kommunikationsbeauftragte Daniela Kaufmann

Stabsstelle Grenzüberschreitende Zusammenarbeit  
Regierungspräsidium Tübingen  
Konrad-Adenauer-Straße 20  
72072 Tübingen

Telefon: 07071 757 17-7615  
E-Mail: [interreg@rpt.bwl.de](mailto:interreg@rpt.bwl.de)



# VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

lassen Sie uns gemeinsam auf das Jahr 2021 zurückblicken. Das Jahr 2021 war für viele nicht ganz so leicht wie erhofft. Jedoch wurde auch im Jahr 2021 vieles bewegt, Herausforderungen gemeistert und Chancen ergriffen. Auf den folgenden Seiten darf ich Sie über die konkrete Umsetzung des Kooperationsprogramms Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein im Jahr 2021 informieren.

Als internationales Förderprogramm ist es unser primäres Ziel, die grenzüberschreitende Kooperation in der Vier-Länder-Region weiter zu stärken und damit europäischen Mehrwert zu schaffen und darzustellen. An dieser erfolgreichen Zusammenarbeit beteiligen sich Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, neun Schweizer Kantone sowie das Fürstentum Liechtenstein.

Mit unserem Jahresbericht wollen wir Ihnen den Fortschritt unseres Programms auf transparente Art und Weise zugänglich machen. Wir investieren in innovative grenzübergreifende Projekte und erbringen den Nachweis, dass die Europäische Union auch und gerade jetzt funktionieren kann.

In der auslaufenden fünften Förderperiode (2014-2020) dürfen wir 103 hervorragende Projekte zählen. Eine Auswahl der Projekte stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Einen Überblick aller von uns geförderten Projekte grenzüberschreitender Zusammenarbeit sowie Informationen über das Programm, Neuigkeiten und relevante Dokumente finden Sie auf unserer Webseite [www.interreg.org](http://www.interreg.org).

Im besonderen Fokus stand für uns im Jahr 2021 die Erstellung der neuen thematischen Ausrichtung für das Interreg VI Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein. Nachdem im Sommer 2021 die dem Programm zugrundeliegenden EU-Verordnungen in Kraft getreten sind, konnten die Vertreter der Partnerländer den finalen Programmentwurf in die jeweiligen Regierungen einbringen. Bereits Anfang November 2021 lagen alle Regierungsbeschlüsse vor, so dass das neue Kooperationsprogramm für das Interreg VI Programm am 17.11.2021 an die Europäische Kommission übermittelt werden konnte. Die offizielle Genehmigung der Europäischen Kommission, welche zum rechtlich verbindlichen Start des neuen Kooperationsprogramms zwingend notwendig ist, wird jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt erteilt werden.

Auch unsere Standpräsentation auf der Landesgartenschau war ein voller Erfolg. Erstmals konnten wir unser Förderprogramm am Bodensee einem breiten Publikum zugänglich machen und sogar den baden-württembergischen Verkehrsminister Herr Herrmann von unseren großartigen grenzübergreifenden Mobilitätsprojekten überzeugen.

Ich wünsche Ihnen einen spannenden Einblick in unser Programm.

Miriam Reich

Leiterin der Verwaltungsbehörde  
Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein





© Tommy Räu Pixabay

# INTERREG ALPENRHEIN-BODENSEE-HOCHRHEIN

# ÜBER INTERREG

Interreg fördert grenzüberschreitende Zusammenarbeit an den Binnen- und Außengrenzen der Europäischen Union. Hierfür werden europaweit 6,6 Milliarden Euro von der EU bereitgestellt.

Im Programmgebiet Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein besteht die Besonderheit, dass mit der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein auch Nicht-EU-Staaten am Programm beteiligt sind und Fördergelder einbringen.

Das Programmgebiet Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein umfasst mit Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein vier souveräne Nationalstaaten und bildet zu großen Teilen eine Außengrenze des Europäischen Wirtschaftsraumes.

Die europäischen Fördermittel werden vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), einem der Strukturfonds der EU, zur Verfügung gestellt. Aus diesem wird das Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ) finanziert. Er hat zur Aufgabe, Ungleichheiten zwischen den verschiedenen Regionen zu beseitigen und den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt in der Europäischen Union zu stärken. Die europäischen Fördermittel werden ergänzt durch staatliche Mittel aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.

## Über die Förderperiode 2014-2020

Der fünfte Förderzeitraum des Interreg-Programms erstreckt sich auf die Jahre 2014-2020, wobei bis zum Sommer im Jahr 2023 Projekte gefördert werden kön-

nen. In der aktuellen Periode stellt die Europäische Kommission für das österreichische und deutsche Programmgebiet über 39,5 Mio. Euro zur Verfügung. Die europäischen Fördermittel werden ergänzt durch Mittel der am Programm beteiligten Kantone sowie des Schweizer Förderinstruments der Neuen Regionalpolitik in Höhe von 11,7 Mio. Euro. Somit stehen insgesamt über 51 Mio. Euro Fördermittel



zur Verfügung. Das Fürstentum Liechtenstein beteiligt sich direkt an einzelnen Projekten.

Ergänzt durch nationale, öffentliche und privatwirtschaftliche Mittel in Höhe von mehr als 28 Mio. Euro ergibt sich ein Gesamtvolumen aller beteiligten Partner von über 80 Mio. Euro.



Die Förderung von Projekten erfolgte entlang dreier Förderschwerpunkte, sogenannter Prioritätsachsen. Diese Achsen fassen die thematischen Ziele und Investitionsprioritäten der aktuellen Periode zusammen.

### **Von der Idee zur Förderung**

Um eine Projektförderung können sich private wie juristische Personen und öffentliche Träger aus dem Programmgebiet bewerben. Die Projekte sind grenzüberschreitend von mindestens zwei Partnern aus unterschiedlichen Ländern im Rahmen der vorgegebenen Förderschwerpunkte durchzuführen. Dabei muss mindestens ein Projektpartner seinen Sitz in einem EU-Mitgliedstaat haben.

Die Programmabwicklung erfolgt durch das Gemeinsame Sekretariat der Programmpartner, das seinen Sitz beim Regierungspräsidium Tübingen hat. Zugleich gibt es in der Schweiz, Vorarlberg, in Bayern sowie im Fürstentum Liechtenstein nationale Netzwerkstellen als erste Anlaufmöglichkeiten für Projektinteressierte. Projektskizzen und Förderanträge können jederzeit eingereicht werden. Eine Genehmigung erteilt der Lenkungsausschuss.

### **Die neue Förderperiode 2021-2027**

Mit dem Jahreswechsel ist auch die neue, sechste Förderperiode der Interreg Programme gestartet. In den kommenden sieben Jahren (2021-2027) werden zahlreiche innovative Projekte zwischen Partnern aus verschiedenen Ländern entstehen, die finanzielle Unterstützung benötigen. In der Förderperiode 2021-2027 werden insgesamt über 51 Mio. € aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und aus nationalen Mitteln der Schweiz sowie des Fürstentums Liechtenstein für gemeinsame Projekte zur Verfügung gestellt

Das neue Kooperationsprogramm sieht die Förderung von grenzüberschreitenden Projekten entlang von vier Förderschwerpunkten vor:

- Ein intelligenteres Europa (Digitalisierung und Innovation)
- Ein grüneres Europa (Umwelt, Natur- und Klimaschutz)
- Ein sozialeres Europa (Gesundheit, Bildung, Kultur und Tourismus)
- Bessere Verwaltungszusammenarbeit (Zusammenarbeit und Bürgerschaftliches Engagement)



© Bernfried Schnell Pixabay

# PROGRAMMFORTSCHRITT

# PROJEKTAUSWAHL 2021

Im Jahr 2021 wurden 6 neue Vorhaben ausgewählt, womit zum Stand 31. Dezember 2021 bereits insgesamt 103 Projekte die Genehmigung durch den Lenkungsausschuss erhielten. Ein Großteil der Projekte ließ sich 2021 in der Prioritätsachse 2 „Umwelt, Energie und Verkehr“ verorten.

## Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung

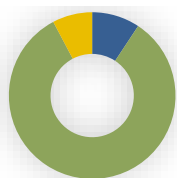
Projektname	Länder	Ges. Kosten (Euro)
eFlow – Softwaretool zur Berechnung von Personalflüssen	DE, AT, CH	239.365,83
		<b>239.365,83</b>

## Umwelt, Energie und Verkehr

Projektname	Länder	Ges. Kosten (Euro)
Veloweg Wangental	DE, CH	1.090.438,30
Holzkette	DE, AT	600.000,14
SeeWandel Covid 19	DE, AT, CH	325.111,75
Leistungsleitbild Destination Oberstdorf – Kleinwalsertal	DE, AT	119.593,98
		<b>2.135.144,17</b>

## Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement

Projektname	Länder	Ges. Kosten (Euro)
Neue Museumswelten	AT, CH	198.950,00
		<b>198.950,00</b>



## GESAMTSUMME

Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung	239.365,85 €
Umwelt, Energie und Verkehr	2.135.144,17 €
Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement	198.950,00 €
<b>2.573.460,02€</b>	



# VERTEILUNG AUF DIE REGIONEN – PROJEKTE IM JAHR 2021

Die Beteiligung von Partnern aus mehreren Ländern und Regionen ist ein wichtiges Merkmal von grenzüberschreitenden Kooperationsprojekten. Partner aus Baden-Württemberg sind an 3, aus Bayern an 2, aus Vorarlberg an 5 und aus der Schweiz an 4 der in 2021 ausgewählten Projekten beteiligt. Das Fürstentum Liechtenstein ist in 2021 in keinem der neuen Projekten vertreten.



# VERTEILUNG AUF DIE REGIONEN – ALLE PROJEKTE

Die 103 bislang genehmigten Projekte werden von insgesamt mehr als 450 verschiedenen Akteuren in der Grenzregion umgesetzt. Folgende Verteilung zeigt, an wie vielen Projekten eine Region mit einem oder mehreren Partnern beteiligt ist.



# PROJEKTVORSTELLUNG

## NEUE PROJEKTE IN 2021

### eFlow – Optimierung von Pandemie-Maßnahmen in der Zukunft (ABH106)

Wie können zukünftig Pandemie-Maßnahmen optimiert werden ohne das alltägliche Leben über Gebühr einzuschränken? Die aktuelle „Corona“-Pandemie hat gezeigt, dass schützende Maßnahmen zwar unumgänglich sind aber unser alltägliches Leben und Wirtschaften extrem einschränken. Meist fehlt es an Kenntnissen, um ein optimales Maß der Einschränkungen festzulegen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer Software, mit deren Hilfe Personenströme in Räumen und gleichzeitig damit verbundene Ansteckungswahrscheinlichkeiten simuliert werden können.

### Neue Museumswelten (ABH108)

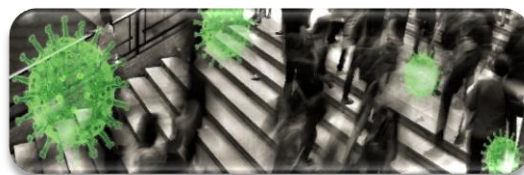


© Gerd Altmann Pixabay

- PA 3: Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement
- SZ 8: Verbesserung der institutionellen Zusammenarbeit im Programmgebiet

In unserer Gesellschaft erfüllen Museen eine Vielzahl an Aufgaben hinsichtlich der Bildung und Vermittlung von Werten und Identität, aber auch in Bezug auf die

Durch das Softwaretool soll die Frage beantwortet werden, ob durch optimale Raumgestaltung die Ausbreitungswahrscheinlichkeit einer Infektionskrankheit verringert werden kann und damit Schließungen von Geschäften reduziert oder verhindert werden können.



© Pixabay

- PA 1: Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung
- SZ 2: Steigerung der Forschungs- und Innovationsfähigkeit im Programmgebiet

Wertschöpfung, die Beschäftigung und den Tourismus.

Zugleich stellen die Pandemie sowie sich veränderndes Kulturverhalten und sich verändernde Erwartungen in Bezug auf digitale und hybride Angebote sowie Partizipationsmöglichkeiten Museen vor Herausforderungen, sich und ihr Angebot entsprechend weiterzuentwickeln. Das länderübergreifende Projekt verfolgt daher das Ziel, Kulturangebote in der Zukunft für diversere Bevölkerungsgruppen attraktiv zu machen. Auch aktuell Nicht-Museumsbesuchende sollen dadurch zukünftig noch besser angesprochen werden. Verfolgt wird hierzu ein integrativer Ansatz von Sozialforschung, Kulturmanagementforschung und designforschenden Methoden

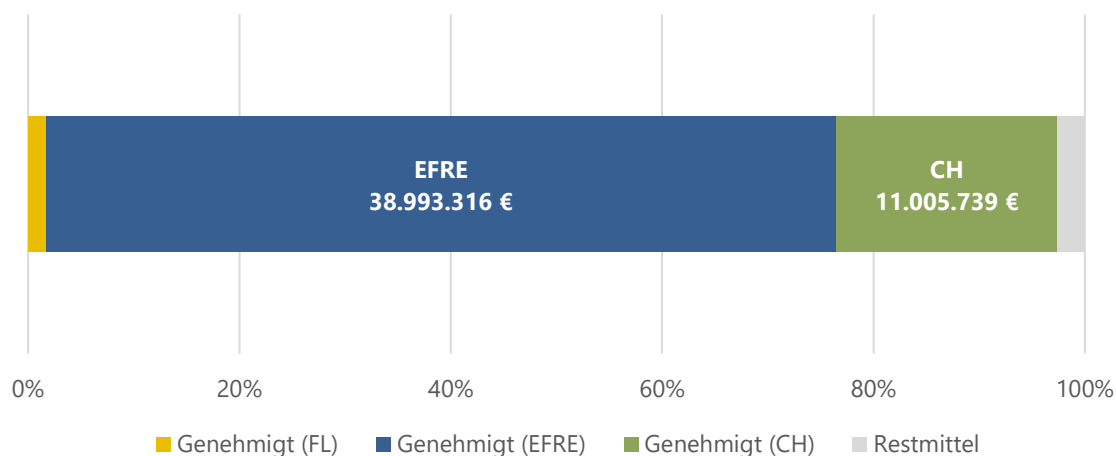
# UMSETZUNGSSTAND DER FÖRDERPERIODE 2014-2020

Sechs Jahre nach Beginn der aktuell fünften Förderperiode ist die Umsetzung des Kooperationsprogramms bereits weit fortgeschritten. Dabei werden die verschiedenen thematischen Schwerpunkte des Programms entsprechend den gesetzten Zielen in konkreten Kooperationsprojekten umgesetzt. Auch die regionale Verteilung ergibt ein ausgewogenes Bild.

## FINANZIELLE UMSETZUNG

### Programmweiter Überblick

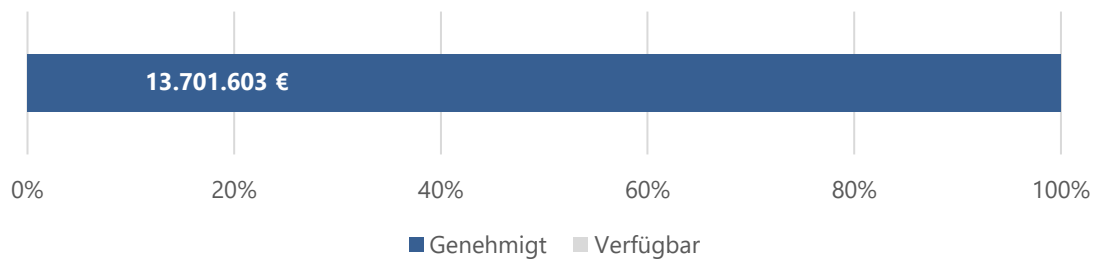
Die monetäre Ausschöpfung sämtlicher dem Programm zur Verfügung stehenden Fördermittel – sowohl aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung als auch von Seiten des Schweizer Bundes und der Kantone – beläuft sich mit Stand 31.12.2021 auf 98,5%. Die Mittelauslastung auf Seiten der Schweiz beträgt zu diesem Zeitpunkt etwa 93,6%, während im Zuge von Projektbeteiligungen durch das Fürstentum Liechtenstein insgesamt mehr als 881.960,00 Euro umgesetzt werden.



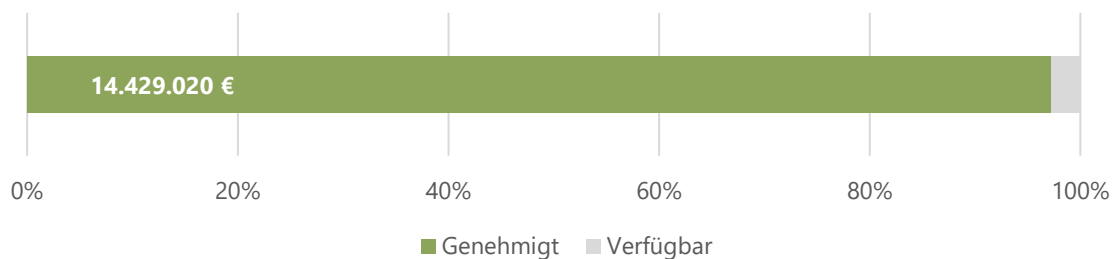
### Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Die Mittel aus dem EFRE wurden bereits vor Beginn der Umsetzung auf die drei thematischen Förderschwerpunkte, sogenannte Prioritätsachsen verteilt. Die Projektauswahl berücksichtigt diese Zielwerte.

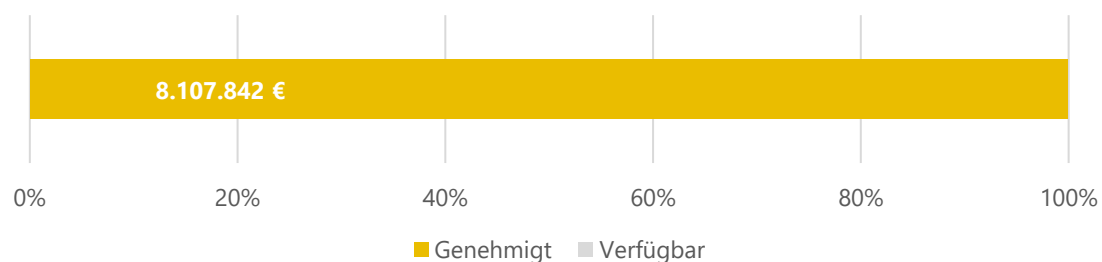
In der **Prioritätsachse 1 „Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung“** beläuft sich die Zahl der Vorhaben zum aktuellen Stand auf 47. Dies führt zu einer monetären Auslastung der Achse von 98,9 % (rund 13,7 Mio. €).



Die **Prioritätsachse 2 „Umwelt, Energie und Verkehr“** vereint insgesamt 32 Projekte unter sich. Deren Summe entspricht einer Auslastung von 97,2% (rund 14,4 Mio. €).



Die Zahl der in **der Prioritätsachse 3 „Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement“** befindlichen Projekte beläuft sich auf insgesamt 23. Die Achse ist damit zu etwa 99,9% (rund 8,1 Mio. €) ausgelastet.



### Open Data Portal

Auf dem Open Data Portal der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds der Europäischen Kommission werden die Finanzdaten aller in diesem Rahmen agierender Programme übersichtlich veröffentlicht. Dies umfasst neben der Mittelbindung auch Zahlungsflüsse sowie die messbaren Ergebnisse der Projekte. Das Programm Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein finden Sie direkt unter:

- <https://cohesiondata.ec.europa.eu/programmes/2014TC16RFCB024#>



© Tommy\_Rau Pixabay

# RÜCKBLICK

# SITZUNGEN DER PROGRAMMGREMIEN

## Lenkungsausschuss tagt weiterhin digital

Auch im Jahr 2021 tagte der international besetzte Lenkungsausschuss, das Projektauswahlgremium des Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Programms. Damit grenzüberschreitendes Arbeiten auch in der Coronazeit gewährleistet wird, fanden die Sitzungen im Rahmen einer Videokonferenz statt.

An den Konferenzen nahmen Teilnehmer\*innen aus Bayern, Baden-Württemberg, Vorarlberg, der Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein unter der Leitung der Verwaltungsbehörde teil. Die Sitzungen konnten ohne größere technische Komplikationen stattfinden und somit rege Diskussionen und ein spannender Austausch gewährleistet werden.

## Begleitausschuss

Leider konnte die Sitzung des Begleitausschusses ebenfalls nicht in Präsenz durchgeführt werden. Die Mitglieder\*innen des Begleitausschusses wurden jedoch im Rahmen eines Umlaufverfahrens über den Programmfortschritt informiert.

# VERANSTALTUNGEN & EREIGNISSE

## Jahresinformationsveranstaltung 2021

Am 20. Oktober 2021 fand die digitale Jahresinformationsveranstaltung des Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Programms statt. Rund 100 Teilnehmende loggten sich in die Videokonferenz ein, um auf die Erfolge und Leistungen im Jahr 2021 zurückzublicken sowie die neue thematische Ausrichtung der neuen Förderperiode von Interreg VI (2021-2027) kennenzulernen. Auch in 2021 wurden wieder eine Vielzahl von Projekten finanziell unterstützt und damit die Zusammenarbeit und -halt der Vierländerregion um den Bodensee gefördert. Schwerpunkt der Veranstaltung allerdings war die Präsentation des neuen Programms:

## Interreg VI

Damit auch zukünftig innovative, nachhaltige und intelligente Projekte mit Mehrwert gefördert werden können, bedarf es eines neuen Kooperationsprogramms, welches sich den aktuellen Gegebenheiten und Herausforderungen der neuen Förderperiode 2021-2027 annimmt.

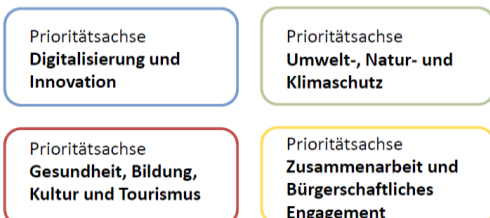
### Was erwartet uns in Interreg VI:

- Mehr EU-Fördermittel
- Vereinfachung
- Flexibilität
- Digitalisierte Skizzen- und Antragsverfahren
- Green Deal

Anfang November 2021 lagen alle Regierungsbeschlüsse für das Interreg VI Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein- Programm vor und das Kooperationsprogramm wurde am 17.11.2021 an die Europäische Kommission übermittelt.

Das Programmgebiet bleibt unverändert bestehen. Die förderungsfähigen Themen bemessen sich an vier politischen Zielen:

#### Thematische Ausrichtung - Politische Ziele



Die offizielle Genehmigung von der Europäischen Kommission, welche zum rechtlich verbindlichen Start des neuen Kooperationsprogramms Interreg VI Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein für die Jahre 2021 bis 2027 zwingend notwendig ist, wird jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt erteilt. Nach aktuellem Kenntnisstand hoffen wir auf die Genehmigung des neuen Programms zum Ende des 2. Quartals 2022. Ab diesem Zeitpunkt können dann die ersten Projektskizzen eingereicht werden.

## Landesgartenschau in Überlingen

Das Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Programm war gemeinsam mit der Internationalen Bodensee-Konferenz für zwei Wochen auf der Landesgartenschau vertreten.

Auf der Landesgartenschau in Überlingen drehte sich vom 1. bis zum 12. September 2021 im Treffpunkt Baden-Württemberg alles um die vielfältigen Themen einer neuen und nachhaltigeren Mobilität. Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, sich über die vielseitigen Aspekte klimafreundlicher Mobilität zu informieren und einen Blick auf die Fortbewegungsmöglichkeiten der Zukunft zu werfen.

Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg hatte gemeinsam mit Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein, der Internationalen Bodenseekonferenz, der Baden-Württemberg-Stiftung und der

e-mobil BW GmbH eine abwechslungsreiche Ausstellung für Jung und Alt entwickelt. Dort konnte man aus erster Hand neue Entwicklungen in der Mobilität erfahren und erleben. Die Ausstellung lud zum Anfassen und Mitmachen ein. Kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zeigten, wie die Mobilität von Morgen aussehen kann und standen für Fragen und Gespräche bereit.

*„Wer die Klimaschutzziele ernst nimmt, der muss auch die Mobilität umfassend nachhaltiger gestalten. Mit der Ausstellung zeigen wir den Besucherinnen und Besuchern der Landesgartenschau Überlingen, dass eine neue und klimaverträglichere Mobilität Spaß macht und für die Einzelnen auch viele Vorteile bringt“*, kommentiert Verkehrsminister Winfried Hermann, der die Ausstellung am 3. September 2021 persönlich besuchte und feierlich eröffnete.

### **„Nachhaltig mobil in der Vierländerregion Bodensee“**

Die IBK und das Interreg-Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein arbeiten an dem gemeinsamen Ziel, eine optimale Anbindung an internationale Verkehrsnetze sicherzustellen und ein nachhaltiges, leistungsfähiges und über Grenzen vernetztes Verkehrssystem zu schaffen. Der Beitrag auf der Gartenschau zeigte einen Nachbau des Bodensees, der Fragen über die Bodensee-region und die örtliche Mobilität beantwortet.





# DIE OSTSCHWEIZ BERICHTET

## Interreg VI - Gemeinsam die Grenzregion weiter stärken

Die Schweizer Kantone blicken auf eine erfolgreiche fünfte Interreg-Förderperiode zurück. Sie erachten die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen von Interreg als zentral, um gemeinsame Herausforderungen anzugehen, die Potenziale der Programmregion zu erschliessen und weiter zusammenzuwachsen.

Aus diesem Grund verabschiedeten die Kantonsregierungen der beteiligten neun Schweizer Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich, am 29. Oktober 2021 die Programminhalte für die Förderperiode VI. Der gesprochene Schweizer Finanzrahmen setzt sich aus dem Förderbeitrag der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Rahmen der Neuen Regionalpolitik und aus dem Förderbeitrag der beteiligten Kantone zusammen. Er beläuft sich für die Jahre 2021-2027 auf 12.3 Mio. Euro.



Die Schweiz als Programmpartnerin des Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Programm freut sich auf die kommenden Projekte, die gemeinsam grenzüberschreitend realisiert werden können und auf die Weiterführung der vertrauensvollen Kooperation mit den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg und Liechtenstein, um die Grenzregion in der Förderperiode VI weiter zu stärken.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

# DIE HOCHRHEINKOMMISSION BERICHTET

Die Hochrheinkommission (HRK) ist eine partnerschaftliche Einrichtung zur weiteren Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Hochrhein. Partner der HRK sind die Kantone Aargau und Schaffhausen, das Land Baden-Württemberg, die Landkreise Lörrach und Waldshut, der Regionalverband Hochrhein-Bodensee und die Planungsverbände Fricktal Regio und ZurzibietRegio.

## Gemeinsam Grenzen überwinden

Die deutsch-schweizerische Hochrheinkommission (HRK) fördert und organisiert den Kontakt und Austausch zwischen ihren Partnern, Institutionen sowie Bürger:innen in der Grenzregion. Dank der Förderung durch Interreg konnte die HRK ihre Arbeit verstärken und erweitern. Die HRK schafft Begegnungsräume für Menschen, unterstützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und macht deren Vorteile sichtbar. Mit Projekten und Vernetzungsanlässen in Bereichen wie Wissenstransfer, Kultur oder Jugend fördert die HRK das Zusammenwachsen der Nachbarn über die EU-Außengrenze hinweg. Zudem verschafft die HRK den Interessen der Bürger:innen am Hochrhein in den Landeshauptstädten Berlin und Bern Gehör.



Bürger am Hochrhein treffen sich zum Dialog über das Zusammenleben in der Grenzregion  
©HRK

## Power, Passion & Prototyping

Um junge Menschen für das Mitgestalten der Grenzregion zu begeistern, startete die HRK ein neues Dialogformat. Dabei treffen Menschen mit Handlungsspielräumen aus Politik und Verwaltung (Power) auf begeisterungsfähige Jugendliche (Passion) und erarbeiten gemeinsam Lösungen für unser Gemeinwesen (Prototyping).



Jugendliche verstehen im Rahmen des Dialogprojektes "Power, Passion & Prototyping" wie Verwaltung funktioniert  
©HRK

Weitere Informationen zum Jugendprojekt „Power, Passion & Prototyping“: <http://www.hochrhein.org/PPP1>

## Interreg vor Ort Stärken

Potenzielle Interreg-Projektträger können sich ab der ersten Idee bei der Geschäftsstelle der HRK melden und erhalten Unterstützung. Sei es bei der Suche nach Partnern oder dem Weg durch die Antragstellung. So konnte die HRK Projekte in verschiedenen Bereichen während der wichtigen Anfangsphase vor Ort unterstützen.



Schülerprojekt gegen Mobbing  
Teilnehmende eines deutsch - schweizerischen Kinderprojekts  
Gegen Mobbing © Die Rollenden Steinchen

## Völkerverständigung mit der Bratwurst

Kinder aus Deutschland und der Schweiz lernen sich bei einem Zirkusprojekt kennen oder musizieren zusammen, Familien zählen gemeinsam Zugvögel und Künstler:innen freuen sich über ihr internationales Publikum. Die durch den Kleinprojektfonds der HRK geförderten Projekte sind vielfältig.

Allen gemeinsam ist, dass sie unsere gute Nachbarschaft stärken und Menschen aus Deutschland und der Schweiz zusammenbringen. Nicht als Arbeitnehmerin oder Einkäufer, sondern als Naturliebhaber:innen, Geschichtsinteressierte, Musikfans und vieles mehr. So werden neue Begegnungen ermöglicht, bestehende Kontakte vertieft und eine Basis für langfristige Netzwerke und Verbundenheit in der Grenzregion gefestigt.

Eine Liste aller Kleinprojekte finden Sie auf der Website der Hochrheinkommission unter:

<https://www.hochrhein.org/begegnung.html>



# DIE INTERNATIONALE BODENSEE-KONFERENZ BERICHTET

## IBK-Kleinprojektfonds

Seit Beginn der Förderperiode 2015 fördert der IBK-Kleinprojektfonds 52 Interreg-Kleinprojekte mit einer bewilligten Fördersumme von rund 1.093.000 Euro sowie 84 Begegnungsprojekte mit rund 193.000 Euro und leistet damit einen bedeutenden Beitrag, grenzüberschreitende Begegnungen und bürgerschaftliches Engagement auch im Kleinen möglich zu machen.

Die Themenvielfalt der geförderten Projekte ist bunt: Ob Gemeinwohl, Musik, Theater, Mundart, Verkehr, Verwaltung, Innovationsförderung oder ökologisches Bauen. Kreativität und Fantasie in den Projekten sind beinahe grenzenlos, wenn vor allem eine Voraussetzung gegeben ist: Die partnerschaftliche Zusammenarbeit von mindestens zwei Partnern aus verschiedenen Mitgliedsländern im IBK-Raum.



Interreg-Kleinprojekt Nr. 56 «Der Preis für den Frieden»  
Foto: A. Ennulat – Henry-Dunant-Museum  
Heiden, Schweiz; 2021\_07\_27

Der Einfluss der Corona-Pandemie auf Projektverläufe 2021 war deutlich spürbar. Es kam bei einer Reihe von bewilligten Anträgen zu Terminverschiebungen und Fristverlängerungen. Oftmals wurden geplante Veranstaltungen und Treffen in digitale Formate umgewandelt.

2021 stand auch im Zeichen der neuen Förderperiode Die Antragstellung für die Interreg-V-Periode lief im Sommer aus, noch laufende Projekte wurden im Herbst zum Abschluss gebracht und abgerechnet. Parallel werden die Vorarbeiten für Interreg VI weiterhin auf verschiedenen Ebenen maßgeblich vorangetrieben.

Besondere Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: 2022 wird für die Internationale Bodensee-Konferenz sowie für den Kleinprojektfonds ein ganz besonderes Jahr sein: Die IBK feiert ihr 50-jähriges Bestehen und gleichzeitig beginnt die neue Förderperiode Interreg VI.

Zum Jubiläum startet die IBK eine Wanderausstellung zur IBK, die im Frühsommer je eine Woche in allen 10 IBK-Mitgliedsländer Station machen wird. Mit Eröffnung dieser „IBK-Sommertour“ am 17. Mai 2022 soll auch der Startschuss zum neuen Kleinprojektfonds erfolgen und in anschaulicher Form über die Möglichkeiten der Antragstellung informiert werden.

# PROJEKTE BERICHTEN

## „LOW TECH“-Gebäude im Bodenseeraum

Als bewusster Kontrapunkt zur zunehmenden Automatisierung von Gebäuden war das Ziel dieses Projekts, die länderübergreifende und koordinierte Analyse und Entwicklung des „Low-Tech“-Gebäudekonzepts. Unter „Low-Tech“-Gebäude sind im Rahmen des Projektes Gebäude zu verstehen, die so konzipiert sind, dass der technische, energetische und finanzielle Aufwand in der Bauphase und im Betrieb geringgehalten wird.



Mehrzweckgebäude Mellau  
©CarolineBegle

Das fünfjährige Projekt wurde von der IBK zur Umsetzung ihrer strategischen Ziele in Auftrag gegeben. Der Lead-Partner, das Energieinstitut Vorarlberg und vier Projektpartner aus Baden-Württemberg (Energieagentur Ravensburg), Bayern (Energie- und Umweltzentrum Allgäu), St.Gallen (Energieagentur St.Gallen) und Liechtenstein (Universität Liechtenstein) arbeiteten dabei seit 2015 eng zusammen. Die Erkenntnisse wurden zum Abschluss des Projekts in einem Buch zusammengefasst.

Die öffentliche Präsentation des Buches „Low-Tech Gebäude – Prozess-Planung-Umsetzung“ fand am 30. Juni im Rahmen der 8. St.Galler Energiekongresses 2021 statt.

Das Buch ist quasi ein Leitfaden zur Realisierung von Low-Tech Gebäuden. Es macht die Erfahrungen aus dem gemeinsamen Projekt für eine breite Zielgruppe wie Architekten und Bauherren nutzbar. Es beschreibt zahlreiche Low-Tech-Komponenten und Ansätze, gibt Hinweise zur Entscheidungsfindung und Umsetzung sowie Empfehlungen durch den ganzen Planungsprozess bis zum anschließenden Monitoring. Das Fachbuch ist so aufgebaut, dass es als Nachschlagewerk in den jeweiligen Planungsphasen verwendet werden kann.

Zielgruppen sind Behördenmitarbeitende aus Gemeinden, Städten, Kantonen und Bund, Umwelt- und Energiebeauftragte der öffentlichen Verwaltung, private Energie und Umweltberatende, Energieversorgungsunternehmen sowie Gewerbe und Industrie oder interessierte Bauherren. Der Zugang erfolgt passwortgeschützt unter [www.energiekongress.ch](http://www.energiekongress.ch). Interessenten können sich ab sofort über diese Website anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos.



Der Kindergarten Muntlix in der österreichischen Gemeinde Zwischenwasser ist eines der Gebäude die in dem IBK-Projekt Low -Tech Gebäude im Bodenseeraum dokumentiert sind

©CarolineBegle

## Neue digitale Übersicht über soziale Dienstleistungen

Der neue Sozialatlas für die Region Bayerischer Bodensee-Oberschwaben-Allgäu ist online.

Der Sozialatlas für die Region Bayerischer Bodensee-Oberschwaben-Allgäu ist ein neues digitales Angebot, das eine Übersicht über bestehende soziale Hilfe- und Beratungsangebote in den Landkreisen Ravensburg und Lindau (Bodensee) bietet. Entstanden ist der Sozialatlas, aus einem grenzüberschreitenden Förderprojekt im Rahmen des Interreg V-Projektes „Kinder im seelischen Gleichgewicht“. Projektbeteiligte sind die Landkreise Ravensburg, Lindau (Bodensee) und der Bodenseekreis gemeinsam mit dem Kanton Thurgau und dem Ostschweizer Forum für Psychische Gesundheit. Ein wesentliches Ziel des Interreg V-Projektes ist es, psychischen Erkrankungen bei Kindern vorzubeugen oder diese zu reduzieren und hierfür nachhaltige Bedingungen für ein seelisch gesundes Aufwachsen von Kindern zu schaffen.

Sowohl Fach- als auch Privatpersonen können mit dem neuen Sozialatlas online schnell und über verschiedene Suchfunktionen nach passenden Angeboten suchen – beispielsweise Angebote der Jugendhilfe, Beratungsangebote für Familien oder Alltagshilfen. Weitere Vorteile

sind eine Vielzahl von Suchbegriffen, die über die verschiedenen Filter ausgewählt werden können sowie die Angebotssuche nach dem eigenen Wohnort und Darstellung in einer Karte. Die Suchergebnisse können gespeichert, gedruckt oder auch mit anderen Personen geteilt werden.



©nastya\_gepp Pixabay

Zukünftig soll der Sozialatlas über die bereits eingepflegten Angebote in den Bereichen Familie und der Kinder- und Jugendhilfe hinaus erweitert werden. Ziel ist es, dass auch in weiteren Lebenslagen wohnortnahe Angebote leicht über die Datenbank gefunden werden können. Für die Anbieter von sozialen Dienstleistungen ist der Eintrag im Sozialatlas kostenfrei. Interessierte Anbieter können unter [sozialatlas@landkreis-lindau.de](mailto:sozialatlas@landkreis-lindau.de) Kontakt aufnehmen.

---

# NEWSLETTER & KONTAKT



## Newsletter Interreg ABH

Mit unserem Newsletter halten wir Sie stets über aktuelle Ereignisse rund um das Förderprogramm Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein auf dem Laufenden.

Dieser erscheint je nach Anlass etwa vier Mal im Jahr und informiert über Aktuelles aus den Projekten sowie über Veranstaltungen, Sitzungen des Lenkungs- und Begleit-ausschusses, als auch über die Entwicklungen des Förderprogramms.

## Anmeldung

Über unsere Programmwebsite unter [www.interreg.org/aktuell](http://www.interreg.org/aktuell) oder den QR Code einscannen und direkt zur Anmeldung gelangen

## Kontaktmöglichkeiten

Allgemeine Anfragen richten Sie bitte an [interreg@rpt.bwl.de](mailto:interreg@rpt.bwl.de)

Bei spezifischen Fragen wenden Sie sich bitte entweder an die Verwaltungsbehörde, das Gemeinsame Sekretariat oder an die Regionalen Netzwerkstellen.

Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Programmwebsite unter [www.interreg.org/kontakt](http://www.interreg.org/kontakt)



# WIR FÖRDERN EUROPA

[www.interreg.org](http://www.interreg.org)

